



# Merseburger Kreisblatt.

## Tageblatt für Stadt und Land.

Einundsechzigster Jahrgang.

Nr 106

Sonntag den 6. Mai

1888

Vierjährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Aufgabestellen 1,20 Mark, mit Zustellung 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,50 Mark. — Inseraten-Nachnahme bis 10 Uhr Vormittags.

### Ämtlicher Theil.

#### Bekanntmachung

betreffend die von den Gemeindebehörden innerhalb des Königreichs Preußen, des Fürstenthums Waldeck und Pyrmont, sowie des Gebietes der freien und Hansestadt Lübeck aufzustellenden Verzeichnisse der Unternehmer unfallversicherungspflichtiger land- und forstwirtschaftlicher Betriebe.

Vom 9. April 1888.

In Gemäßheit des § 34 des landwirtschaftlichen Unfallversicherungsgesetzes vom 5. Mai 1886 (R.-G.-Bl. S. 132) hat jede Gemeindebehörde für ihren Bezirk binnen einer von dem Reichsversicherungsamt zu bestimmenden Frist ein Verzeichnis sämtlicher Unternehmer der unter § 1 des genannten Gesetzes fallenden Betriebe aufzustellen und durch Vermittelung der unteren Verwaltungsbehörde dem Vorstand der auf den betreffenden Gemeindebezirk sich erstreckenden landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft zu übersenden.

Für den Umfang des Königreichs Preußen, des Fürstenthums Waldeck und Pyrmont, sowie der freien und Hansestadt Lübeck wird die Frist, innerhalb deren die Verzeichnisse der Betriebsunternehmer an die Genossenschaftsvorstände gelangen müssen, auf die Zeit

bis zum 1. Juni 1888 einschließlich

hiermit festgelegt.

Demzufolge haben, damit diese Frist pünktlich innegehalten werden kann, die Gemeindebehörden die von ihnen aufzustellenden Verzeichnisse

bis spätestens zum 20. Mai 1888

einschließlich an die untern Verwaltungsbehörden (Landräthe, Ober-Ämtmänner, Magistrate) gelangen zu lassen.

Nach Artikel VI. Ziffer 1 des preussischen Ausführungsgesetzes vom 20. Mai 1887 (Gesetz-Samm. S. 189) hat der Genossenschaftsvorstand, d. i. der Provinzial-Ausschuß (die Provinzialständische Verwaltungskommission, die Provinzialständische Verwaltung, der Provinzialständische Verwaltungsausschuß, der Provinzial-Verwaltungsrath) über die Aufstellung der Verzeichnisse nähere Bestimmung zu treffen.

Es wird daher auf die von den vorbenannten Genossenschaftsvorständen bereits erlassenen bzw. noch zu erlassenden Bestimmungen und Anweisungen, insbesondere auch hinsichtlich der bei Aufstellung der Verzeichnisse zu benutzenden Formulare hierdurch verwiesen.

Die Gemeindebehörden sind befugt, die Unternehmer zu einer Auskunft über die in das Verzeichnis aufzunehmenden Verhältnisse innerhalb einer zu bestimmenden Frist durch Geldstrafen im Betrage bis zu einhundert Mark anzuhalten. Wird die Auskunft nicht vollständig oder nicht rechtzeitig erteilt, so hat die Gemeindebehörde bei Aufstellung des Verzeichnisses nach ihrer Kenntniß der Verhältnisse zu verfahren.

Für die einem Gemeindeverbande nicht einver-

leibten selbstständigen Gutsbezirke und Gemarkungen tritt an die Stelle der Gemeindebehörde der Gutsherr oder Gemarkungsberechtigte.

Berlin, den 9. April 1888.

#### Das Reichs-Versicherungsamt. (gez.) Bödiker.

Vorstehende Bekanntmachung wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß den Gemeinde- und Gutsvorständen die betreff. Formulare zur Aufstellung der Betriebs-Unternehmer-Verzeichnisse in kurzer Zeit zugehen werden.

Merseburg, den 4. Mai 1888.

#### Kreis-Ausschuß Merseburg. Weidlich.

#### Bekanntmachung.

Nach den bestehenden Bestimmungen ist in den 4 Städten **Lauchstedt, Lützen, Schafstedt, Schkeuditz** und auf dem platten Lande die Ertheilung der Erlaubniß zum Betriebe der Gastwirtschaft oder zum Ausschütten von Wein, Bier, Branntwein u. neben anderen an die Person und das Local zu stellenden Anforderungen von dem Vorstande des Bedürfnisses abhängig.

Aus den bei dem Kreis-Ausschuß eingehenden diesbezüglichen Anträgen geht häufig hervor, daß die vorstehenden Bestimmungen nicht hinlänglich bekannt, die Antragsteller vielmehr der Meinung sind, daß ihnen die Concession erteilt werden müsse, weil bereits früher in dem von ihnen erworbenen Locale die Schankgerechtigkeit ausgeübt worden sei. Um das Publikum vor Vermögensschädigungen zu schützen, mache ich dasselbe auf die vorstehenden Bestimmungen ausdrücklich aufmerksam und empfehle demselben, sich bei Abschluß der Verträge den Rücktritt vorzubehalten, falls die Concession nicht erteilt werden sollte.

Merseburg, den 27. Februar 1888.

#### Der Königliche Landrath. Weidlich.

#### Bekanntmachung.

Die Lieferung von 12 Raummeter **Fichten-Schichtholz** für die unterzeichnete Behörde soll an den Mindestfordernden verdingung werden. Dazu ist ein Termin auf

**Freitag, den 11. Mai d. Js., Form. 11. Uhr** in unserem Geschäftslokale anberaumt, zu welchem wir Unternehmer mit dem Bemerken einladen, daß die Bedingungen der Uebernahme der Lieferung im Termine werden bekannt gemacht werden.

Merseburg, den 2. Mai 1888.

#### Königliche General-Commission. Gabler.

#### Holz-Verkäufe

in der **Dölauer Heide.**

**I. Freitag, den 11. Mai.**

a) **Vormittags 9 Uhr** auf dem **Walblater:** Brennholz aus Jagden 51. 52. 68. 85 circa 22 rm eichene Kloben, 100 rm Abraum, circa 20 rm kieferne Kloben und Knüppel, 400 rm Abraum;

vom **Trothaer Werder** circa 4 Eichen mit 1,50 fm, 7 Rüstern mit 7,53 fm.

b) **von 10 Uhr** ab in Jagden 51 und 52 in der Nähe des **Walblaters:** circa 90 Kiefern mit 11 fm circa 2100 kieferne Stangen I-III Klasse, circa 1300 dgl. IV u. V Klasse.

**II. Montag, den 14. Mai, 9 Uhr** in Jagden 85 an der **Salzminder Chauße:** circa 160 Kiefern mit 100 fm, aus Jagden 68 150 Kiefern mit 70 fm. Schkeuditz, den 3. Mai 1888.

**Königliche Oberförsterei.**

### Nichtamtlicher Theil.

Merseburg, den 5. Mai 1888.

#### Aus Schloß Charlottenburg.

Am **Freitag** Vormittag wurde folgendes erfreuliche Bulletin über des Kaisers Befinden ausgeben:

**Se. Majestät der Kaiser und König sind heute Morgen sieberfrei, zeitweise außer Bett. Die Kräfte nehmen täglich zu. Die Bulletins werden bis auf Weiteres nicht mehr täglich auszugeben. Mackenzie. Wegener. Krause. Novell. Leyden. Bardeleben.**

Kaiserin Victoria ist am **Donnerstag** Spätabend von ihrer Reise in das Ueberschwemmungsgebiet der Elbe im besten Wohlsein wieder in Charlottenburg angekommen. Sie berichtete dem Kaiser ausführlich über den herzlichen Empfang in Wittenberge, Hitzacker, Lüneburg u. und überbrachte eine Anzahl von Weichenbouquets, welche ihr für den franken Gemuth übergeben worden waren. Der Kaiser lauschte den Mittheilungen mit dem größten Interesse und gab seiner Freude über den befriedigenden Verlauf der Reise wiederholten Ausdruck. Ein Dankerlaß der Kaiserin an die zuständigen Behörden wird in diesen Tagen erfolgen.

Am **Freitag** Morgen war der Kaiser sieberfrei, die Temperatur war auf 37,2 Grad gesunken. Nachts hatte der hohe Patient ziemlich guten Schlaf, obwohl Husten und Auswurf sich wieder etwas vermehrt hatten. Die Kräfte zeigten eine weitere sichtbare Zunahme, der Appetit war besser geworden, auch die Stimmung hatte sich merklich gehoben. Im Allgemeinen ist eine zwar nicht große, aber doch recht befriedigende Besserung des Gesamtbefindens zu konstatieren, auch das Reklkopfeiden zeigt keine Zeichen wesentlicher Verschlimmerung, und ist deshalb die Ausgabe von täglichen Bulletins vorläufig eingestellt. Um in der Art der Ernährung wieder eine Abwechslung eintreten zu lassen, nimmt der Kaiser jetzt neben der flüssigen Nahrung Pureepfeisen zu sich. Der Kaiser verließ am **Vormittag** das

Bett und wird mit Unterbrechungen den größten Theil des Tages auf dem Lehnstuhl und dem Sopha zubringen. Beide Gegenstände sind besonders bequem eingerichtet, namentlich ist das Sopha ein eigenthümlich gebautes Möbel, sehr lang und breit, mit großen Seitenlehnen versehen. Zunächst verweilt der Kaiser eine Stunde in dem großen Zimmer des nach der Charlottenburger Chaussee zu gelegenen Mittelbaues, dem sogenannten Thurmwestflügel, in welchem ein Theil der Blumensträuße, die dem Kaiser täglich zugehen, aufbewahrt wird. Von hier aus begab sich der hohe Kranke nach dem Arbeitszimmer, um die Zeit bis Mittag auf dem Sopha mit Lecture zu verbringen. Nach dem Essen wurde der Lehnstuhl benutzt, der seinen Platz wieder am Fenster nach der Parkseite hatte. Später suchte der Kaiser nochmals das Sopha auf. Die Ärzte glaubten dem hohen Herrn, diesen ihm angenehmen Wechsel der Aufenthaltsräume ohne Besorgniß gestatten zu dürfen. Am Vormittag hörte der Kaiser auch mehrere Vorträge und empfing Mittags den Besuch der kronprinzlichen Herrschaften. Die bisher bestandene Schwäche in den Füßen hat merklich nachgelassen, der Kaiser that am Freitag bereits einige Schritte, um sich ans Gehen zu gewöhnen. Dagegen ist es ganz falsch, wenn mitgeteilt wird, der Kaiser spreche leise mit seinen Ärzten und seiner Familie. Das geschieht nicht, im Gegentheil beruht auf Vermeidung allen Sprechens die Haupt Hoffnung, einer schnellen Ausbreitung des Kechlopfleidens vorzubeugen. Inzwischen macht sich der Kaiser durch die Lippenbewegung recht gut verständlich. Die Kaiserin empfing am Freitag Vormittag Schuldeputationen, welche künstlerisch ausgestattete Blumenkörbe überreichen wollten. Aus Südamerika langte soeben ein mächtiger Kranz an, welcher zu Füßen des Sarkophages Kaiser Wilhelm's niedergelegt wurde. Madenzie reist nicht vor 10-14 Tagen nach London.

Die K. A. Z. berichtet: Der Kaiser hat, wenn auch häufig durch Husten und Auswurf unterbrochen, in der letzten Nacht ziemlich gut geschlafen und fühlte sich Freitag Morgen recht wohl. Der zuweilen auftretende, etwas stärkere Hustenreiz wird meist durch etwas vermehrte Absonderung hervorgerufen, die aber lediglich aus der Wunde, nicht aus den Lungen herrührt. Eine Erkrankung der Lungen konnte bisher nicht nachgewiesen werden. Das Fieber ist jetzt auch Nachmittags und Abends gering und Morgens gar nicht vorhanden. Der Appetit steht zwar noch unter dem Eindruck der mangelnden Bewegung, ist aber befriedigend.

Abends: Der Kaiser fühlte sich begreiflicher Weise müde, aber nur wenig erregt. Der Appetit muß noch besser werden, aber die Ärzte hoffen sicher darauf sobald nur der Kaiser erst wieder in der frischen Luft ist. Die Unterhaltung bleibt immer noch beschränkt, um alle Anstrengung zu verhüten. Die Kaiserin nahm Veranlassung, den Ärzten ihren Dank für alle die Mühe und Sorgfalt zu sagen, welche sie dem Kaiser zu Theil werden lassen.

### Politische Mittheilungen.

**Deutsches Reich.** Die Kaiserin Augusta hat den Vereinen des vaterl. Frauenvereins ihren Dank für deren Thätigkeit zum Besten der Ueberschwemmten ausgesprochen.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht die erste vom Kronprinzen Wilhelm in Vertretung seines kaiserlichen Vaters unterzeichnete Ordre. Derselbe ist an den Minister des Innern gerichtet und betrifft die Genehmigung eines Nachtrages zum Reglement für die Feuer-Societät der Provinz Posen. Die Unterschrift lautet: In Vertretung Sr. Majestät des Königs. Wilhelm, Kronprinz.

Die „Post“ erklärt die Nachricht, der Kaiser habe dem Fürsten Bismarck den Herzogstitel verleihen wollen, für eine Erfindung.

In Darmstadt ist aus Berlin die Nachricht eingegangen, daß die Hochzeitsfeier des Prinzen Heinrich von Preußen mit der Prinzessin Irene von Hessen noch nicht in diesem Monat stattfinden wird.

Die Unterredung, welche Karl Schurz am Mittwoch mit dem Fürsten Bismarck gehabt hat, dauerte nicht weniger als zwei und eine halbe Stunde. Schon diese Thatsache, so

schreibt die Köln. Ztg., allein beweist zur Genüge, wie sympathisch der Empfang war, den der Reichskanzler dem deutschamerikanischen Staatsmann bereitet hat.

— Irrend eine Aenderung in den politischen Beziehungen zwischen Deutschland und Großbritannien, und zwar zum Guten, ist seit dem Besuche der Königin Victoria in Berlin und ihrer Unterredung mit dem Fürsten Bismarck ganz bestimmt eingetreten. Von allen Seiten wird versichert, daß die deutsche auswärtige Politik jetzt eine Basis gefunden habe, auf welcher eine völlige Verständigung mit der britischen möglich sei. Die Pol. Corr. geht sogar noch weiter, indem sie in einem Berliner Briefe feststellt, daß die deutschen Sympathien für Rußland in demselben Verhältnis abnehmen, wie die für England zunehmen. In letzterer Beziehung habe die Reise der Königin Victoria Wunder gewirkt. Stimmen wird's wohl. Denn wenn, wie geschehen, Fürst Bismarck's Norddeutsche Allgemeine sich befriedigt äußert, kann auch ganz Deutschland zufrieden sein.

— Dem Reichskanzler gehen, wie die N. A. Z. berichtet, aus Anlaß der jüngsten Ereignisse noch immer zahlreiche sympathische Rundgebungen insbesondere aus Amerika zu. Soweit dieselben von unseren in der Ferne lebenden Landsleuten stammen, verdienen sie auch insofern Beachtung und Werthschätzung als sie ein erfreuliches Zeichen für die Anhänglichkeit sind, welche die Deutschen im Auslande ihrem alten Vaterlande bewahren. Wir erwähnen hier ein fürzlich aus Meridan in Connecticut eingegangenes Gedicht, welches besonders auch dadurch charakteristisch ist, daß der Verfasser Deutschland und den Fürsten Bismarck als den Hort des Friedens preist.

**England.** Im englischen Unterhause gab am Donnerstag der Unterstaatssecretär Ferguson u. A. die interessante Erklärung ab, die Regierung sei damit einverstanden, daß der District von Apia auf Samoa der Regierung des neuen Königs Tamaseje unterstellt werde. Darin liegt die formelle Anerkennung der neuen Verhältnisse des Inselreiches. Das Parlament bewilligte die neuen Forderungen des Ministeriums zur Erhöhung der Wehrkraft des Landes.

**Frankreich.** Aus Paris: Präsident Carnot unternimmt demnächst wieder eine Reise in die Provinz und zwar nach Lyon. — In Marseille begann der Prozeß gegen den Sergeanten Chatelain, der angeklagt ist, der italienischen und deutschen Regierung ein Uebelgewehr zum Kaufe angeboten zu haben. — In Douai erregt das Verschwinden von neunzehn Uebel-Patronen aus der dortigen Patronenfabrik Aufsehen.

**Oesterreich-Ungarn.** Bezeichnend für die russisch-österreichischen Beziehungen ist es, daß der russische Generalleutnant Steins mit seinem Adjutanten an der Grenze wegen mangelhafter Reiseokumente angehalten wurde. Beide mußten so lange in Lemberg bleiben, bis der Sachverhalt klargestellt war. — In Wien begann am Freitag der Prozeß gegen den antisemitischen Abg. v. Schoenerer und den Stenographen Gerstgrasser wegen Ueberschalls der Redaction des N. W. Tagbl., also wegen Verbrechens der Gewaltthätigkeit.

**Orient.** Prinzessin Clementine von Koburg wird demnächst wieder in Sofia ein treffen, sobald ihr Sohn von seiner Rundreise heimgekehrt ist. — In Konstantinopel eingetroffene Nachrichten aus Erzerum melden ein Vordringen der russischen Truppen an die türkische Grenze. — In Belgrad sind bedeutungsvolle Nachrichten eingegangen. Im türkischen Vilajet Monastir sollen ernste Unruhen ausgebrochen sein. Serben und Griechen haben sich gegen die Behörden erhoben. Dagegen scheint man in Athen von der durch russische Einflüsterungen hervorgerufenen Neigung, von Neuem mit dem Sultan Krutahl anzufangen, abgekommen zu sein. — Alle Verurtheilten im Militärprozeß zu Sofia haben Berufung gegen das Urtheil eingelegt.

### Parlamentarische Nachrichten.

— **Preussisches Herrenhaus.** (11. Sitzung vom 4. Mai). Freitagssitzung: Der Gesetzentwurf betr. Aenderung des § 29 des Gesetzes über die Verfassung der Verwaltungsgerichte und das Verwaltungsstreitverfahren wird unverändert nach den Beschlüssen des Abgeordneten-

hauses angenommen, ebenso die Secundärbahnvorlage nach kurzer Debatte. Nächste Sitzung: Sonnabend 12 Uhr (Kreis- und Provinzialordnung für Schleswig-Holstein).

— **Preussisches Abgeordnetenhaus.** (Freitagssitzung.) Die Kreis- und Provinzialordnung für Schleswig-Holstein wurde definitiv in dritter Lesung angenommen, in erster und zweiter Beratung der Gegenentwurf betr. die Erchtung eines Amtsgerichtes in Eutinzel. Zu dem Antrage Scheben betr. das Verbot von Surrogaten bei der Bierbereitung wurde eine Resolution genehmigt, durch welche die Regierung ersucht wird, die reichsgerichtliche Regelung dieser Angelegenheit im Bundesrathe einzubringen zu wollen. Darauf wurden noch einige Petitionen über Abhilfe gegen Witschanden genehmigt. — Sonnabend: Anträge und Petitionen.

— Dem preussischen Abgeordnetenhaus ist noch ein Gesetzentwurf wegen Regulirung der Oder und Spree zugegangen.

### Aus den Kreisen Merseburg-Querfurt.

\*\* Dörstewitz. Am letzten Sonntag feierte der auf der Grube „Pauline“ angestellte Steiger Borchmann sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum.

\*\* Nach Beschluß des Schulvorstandes und mit Genehmigung des königlichen Kreis-Schulinspectors Hrn. Superintendenten Lütke findet das diesjährige Kinderschulfest in Schkeuditz am Sonntag und Montag, den 15. und 16. Juli, statt.

### Vermischte Nachrichten.

\* Die Kaiserin Victoria wurde bei ihrer soeben stattgehabten Reise in das Elb-Überschwemmungsgebiet in der zu Wittenberge bestehenden Kleinkinderbewahranstalt von einem vierjährigen Mädchen mit folgendem Verslein begrüßt:

„Lieber Gott, hab' doch Erbarmen,  
Erfüll' den Reichen wie den Armen  
Die Bitt' aus tiefem Herzensgrund,  
Daß Kaiser Friedrich werd' gesund!“

Die Kaiserin war hiervon zu Thronen gerührt.

### Local-Nachrichten.

Merseburg, den 5. Mai 1888.

\*\* Der Regierungs-Assessor Dr. jur. Lude ist in das hiesige Regierungs-Collegium eingetreten.

\*\* Vor einigen Tagen haben sich im Lande wieder Anzeichen einer Einwanderung asiatischer Steppenheuhäner gezeigt. Da es sich darum handelt, ein neues schätzbares Flugwild in den deutschen Gefilden einzubürgern, so werden alle Jäger und Naturbeobachter dringend ersucht, auf das Vorkommen der Steppenheuhäner zu achten und Nachricht über die Beobachtung mit genauer Angabe des Ortes und Datums an Dr. Reichnow, Custos am königlichen zoologischen Museum in Berlin, einzusenden.

\*\* Ein Spatzvogel offerirte vor vielen Jahren einmal öffentlich Maikäferfallen, und man amüßte und wunderte sich nicht wenig über die Leichtgläubigkeit mancher Menschen, da wirklich Anfragen und Bestellungen auf die Anpreisung eingingen. Heute würde man sich wahrscheinlich nicht mehr wundern; denn es werden wirklich besondere Instrumente zum Fangen der Maikäfer angefertigt und practisch angewendet, namentlich in Frankreich. Dieselben bestehen in einer großen Laterne mit entsprechendem großem Licht und guten Reflektoren, deren Fuß von einem weiten Trichter gebildet wird. Die Verengung des letzteren endigt in einem Saß. Man stellt diese Fallen Abends mit brennendem Licht in die Nähe stark besetzter Bäume. Die Maikäfer fliegen massenhaft heran, stoßen sich an dem Glas und fallen durch den Trichter in den Saß hinab, aus dem sie nicht wieder herauskommen können. Die Vorrichtung wird in verschiedenen Größen gebaut und eignet sich zum Fang aller Insekten, welche zur Nachtzeit schwärmen. Wie es scheint, wird der Nutzen der gesammelten Maikäfer von den Landwirthen in unserer Gegend noch nicht genügend erkannt. Man ist in dieser Beziehung am Rhein und jenseits der Bogenen practischer. Die Thiere werden dort nicht nur durch Zusatz verschiedener Stoffe zu einem werthvollen Dünger verarbeitet, sondern man macht durch Dörren oder Baden aus ihnen ein bequem aufzubewahrendes Kraftfutter, das für Schweine, Geflügel, Fische und selbst Hunde allmählich verbraucht werden kann.

\*\* Vieles kann man die Beobachtung machen daß Kraben ein sonderliches Vergnügen daran finden, die Kröte, welche jetzt ihre Schlupfwinkel in den Gärten verläßt, in ganz vernunft-

widriger Weise zu quälen und zu tödten. Die Kröte macht ja allerdings durch ihre äußere Erscheinung keinen wohlgefälligen Eindruck, aber sie ist keineswegs giftig und schädlich, wie vielfach angenommen wird, sondern im Gegentheil durch die Vertilgung schädlicher Insecten in hohem Grade nützlich; sie verdient deshalb geschont und gehegt, nicht getödtet zu werden. Welch einen häßlichen Anblick gewährt es, zu beobachten, wie die Durschen die unschuldigen Thiere mit Schlägen, Steinwürfen und Fußritten oft erst nach langer Marter zu Tode bringen. Eltern und Lehrer, besonders die letzteren, können am besten Gelegenheit nehmen, die Kinder vor der Thierquälerei eindringlich zu warnen und insbesondere durch Belehrung der ganz harmlosen Kröte den verdienten Schutz angebend zu lassen.

\*\* Mit Recht wird jetzt von ärztlicher und erzieherischer Seite darauf aufmerksam gemacht, daß die gegenwärtige Zeit der ersten Wärme diejenige ist, in der sich die meisten Entzündungen der Athmungswege, die meisten Erkältungen zeigen und in der man sich durch Sihen auf der Erde oder auf Steinen oft lebenslängliche Schäden (Heiserkeit und Lonslosigkeit, Emphysem in Folge von Lungenanstrengung bei Husten u. z.) zuziehen kann. Gerade jetzt beobachte man die Kinder auf Spielplätzen, Höfen und Gärten, auch hüte man sich, nach eiligem Lauf Wasser oder gar eiskaltes Bier unbedacht zu trinken.

\*\* Am 1. Juli 1888 tritt das Reichsgesetz vom 22. März 1888 in Kraft, welches den Vogelzug betrifft. Danach wird mit Geldstrafe bis 150 M. oder mit Haft bestraft, wer Nester zerstört, oder Eier und Junge ausnimmt, wer solche Nester, Eier und Junge selbst bietet und verkauft, wer Vögel zur Nachtzeit mittelst Netzen, Schlingen, Netzen oder Waffen fängt oder erlegt, wer Vögel fängt, so lange der Boden mit Schnee bedeckt, wer Vögel mit Futterstoffen fängt, denen betäubende oder giftige Bestandtheile beigemengt sind, oder mittelst geblenderter Lockvögel, wer Vögel mit Fallstricken, Fallkästen, Netzen, Schlag- und Zugnetzen oder mit beweglichen auf dem Boden über das Feld, Niederholz oder Rohr gespannten Netzen fängt, wer in der Zeit vom 1. März bis 15. October überhaupt Vögel fängt oder erlegt. Ausgenommen sind das im Privateigentum befindliche Federwild, die jagdbaren Vögel, Kanarienvogel, Amsel, Bürger, Kreuzschnabel, Sperlinge, Kernbeißer, Raben, Wildtauben, Wasserhühner, Keimfischer, Möven, Komorane und Zaucher. Strammstößel dürfen vom 21. October bis 31. December, wie bisher üblich, gefangen werden. Werden andere Vögel dabei unbeabsichtigt mitgefangen, so bleiben die Fangberechtigten straflos.

\*\* Es sind, namentlich in Zimterkreisen unserer Gegend, in letzterer Zeit Zweifel darüber laut geworden, ob zu der am 25. d. M. auf dem Mulandspitze stattfindenden Bezirks-Thierchau, verbunden mit einer Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen u., außer den bienenwirthschaftlichen Geräthen und Producten, auch Bienenvölker zulässig seien. Auf dahingehende Anfragen bei der Schau- und Ausstellungs-Commission hat dieselbe den Fragesteller erklärt, daß allerdings auch „Bienenvölker“ zur Ausstellung zulässig seien. Den zahlreichen Inzern in unserer näheren und ferneren Umgebung glaubten wir diese Mittheilung nicht vorenthalten zu dürfen.

\*\* Die Walpurgisnacht ist vorbei, doch nicht der Aberglaube, der sich an dieselbe knüpft. An mancher Stallthür im trauten, etwas abseits gelegenen Dörschen sieht man noch die ominösen  $\ddagger$   $\ddagger$ , mit welchen man den „Hexen“ den Eintritt zu wehren gedachte. Wer von den Aelteren erinnert sich nicht noch der feierlichen Aufzüge nach den Anhöhen, um Besen zu verbrennen, damit „die Hexen von den heimathlichen Fluren abgehalten würden.“ Ein Halloh war's für die Jungen. Lange vor der Zeit wurden alle Besenstummel gesammelt, um ein recht hell flackerndes Feuer zu erzielen; verwegene Durschen waren wohl auch brennende Besen in die Luft und umtanzen die Feuer. Vorüber sind diese Gebräuche, und wohl kaum haben wir Ursache, dies zu bedauern. Denn gerade das, was man den Hexen verwehren wollte, nämlich den Fluren

Schaden zu thun, verursachten die Herren Jungen selbst: das Flurstick, wo sich dieier Heigentanz abspielte, trug so leicht nicht wieder einen Palm!

\*\* Der Eintritt wärmerer Jahreszeit rückt uns auch die Wettergefahren näher und namentlich ist jetzt der Zeitpunkt wieder da, wo die Blizableiter einer genauen Prüfung unterworfen werden müssen, um so mehr, als überall eine große Anzahl alter Blizableiter vorhanden sind, welche sich in einer ganz traurigen Verfassung befinden. Bei den meisten Schutzvorrichtungen fehlen entweder eine gute Erdleitung oder die Drähte sind so schwach, daß sie unbrauchbar sind, auch sind die Verbindungen der Ableitungen mit den Fangstangen oft sehr mangelhaft. Daß ein gut angelegter Blizableiter einen notorischen Schutz bietet, weist die Statistik nach, während eine schlechte Ableitung nur gefahrbringend wirken kann.

\*\* Die vom Minister der öffentlichen Arbeiten Anfangs April zugelassene vorübergehende Herabsetzung der Ent- und Beladefristen der bedeckten Wagen im Bereiche der Staatsbahnenverwaltung ist wieder aufgehoben worden so daß die Fristen wieder 12 Tagesstunden betragen.

### Lotterie

— Die Ueberschwemmungen, von welchen in den letzten Wochen große Strecken des deutschen Reichs heimgesucht wurden, haben die Mithätigkeit dermaßen in Anspruch genommen, daß es nicht möglich war, die große Wohlthätigkeitslotterie, welche zum Behen der Erbauung eines Hospitals in Newiueid veranstaltet worden ist, am festgesetzten Termin, den 27. April d. J., zu Ende zu führen. — Die Ziehung dieser Lotterie ist nunmehr am 10. d. r. u. s. l. i. c. auf den 27. Juni d. J. festgesetzt und ist zu hoffen, daß die nicht bedeutende Anzahl Loose bei dem so wohlthätigen Zwecke rasch vergriffen ist. Die Loose sind noch, so weit der Vorrath reicht, bei dem Generaldebit und den bekannten Lotterie-Collecteuren zu haben.

### Für unsere Hausfrauen.

**Küchenmittel.** Sonntag: Bouillon mit Lepsflocken, gefüllter Putenbraten, Kopsalat rotte Größe mit Bamsauce. — Rindfleischsuppe mit Reis, Kalbsbraten, Preißelbeeren.

**Montag:** Fleischsuppe mit Sternnudeln, Hammelsteute, Selerisalat, Stärkemilch mit Milchsaure. — Sogaluppe, Krouladen von Rindfleisch, Pfefferkuchen.

**Dienstag:** Spargeluppe, truhener Schweinsrücken, Kartoffelsalat, Zitronensaft. — Fuchersuppe, gewärmten Kalbsbraten, Brinzgastoffeln.

**Mittwoch:** Weinuppe mit Sago, gebratene Hühner, Khabarderkompott, arme Ritter, Preißelbeeren. — Frühlingssuppe, Königsberger Kuttel, Wadspansen.

**Donnerstag:** Erbsenuppe, Kaffee Rippsteer, Senfgarten, Windbeutel mit Schlaglabne. — Weisuppe, saure Linsen, gebratene Kutteln.

**Freitag:** Rindfleischsuppe mit Blumenkohl und Weißbrockflocken, Reismilch, eingemachte Pfannkuchen, Sagenputz mit Weinsauce. — Preigraupen mit Milch, Kalbsfleischsalat.

**Sonntags:** Eieruppe, Schoten und Spargel mit Kalbskostletten, Blanc manger mit Weinsauce. — Kartoffelsuppe, Zander mit Meeresfrüchten.

### Markt-Berichte.

**Halle, 3. Mai.** Preise mit Ausschluß der Wälder: 1000 Kilo netto, Weizen fest, 160—186 M., Roggen fest 120—129 M., Gerste schw. Ang., Futtergerste 110—120 M., Landgerste 135—143 M., Uebervollgerste 145—154 M., extra feine bis Nr. 158, Safer sehr fest, 128—133 M., Mais — M., Raps ohne Angebot — M., Erbsen, Victoria 140—150 M., Kimmel ezel. Saad p 100 Kilo netto 48—49 M., Stärke bei guter Nachfrage incl. Faß v. 100 Kilo 39,00 bis 40,00 M. be.

**Ermittelte Preise des Großhandels v. 100 Kilo netto.** Linsen — M., Bohnen — M., ohne Angeb. Schwenbohnen, Linsen — M., ohne Preisangabe. Kleesaaten ohne Angebot.

**Futterartikel:** Futtererbsen 13—13,50 M., Roggenklein 9,50—9,60 M., Weizenschalen 9—9,20 M., Weizenroggen 9,00 M., Malzkeime gel. helle 9—10 M., dunkle 8—9 M., Disteln 12,50—13 M., Mais 25,00—27,00 M., Weizen 46,00 M., gefordert, Petroleum 24,50 M., Solaröl 0,825/30 12,00 M., Spiritus v. 1000 Liter-Procent feher, Kartoffelspiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe 53,60 M., mit 70 M. Verbrauchsabgabe 34,30 M.

### Industrie, Handel und Verkehr.

**Andach-Gunzenhauser 7 K.-Loose.** Die nächste Ziehung findet am 15. Mai statt. Gegen den Coursoverlust von ca. 16 Mark pro Stück bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 80 M. pro Stück.

### Aus dem Geschäftsverkehr.

**Eine interessante Gerichtsentscheidung.** Am 7. März er. entschied die Strafkammer des königlichen Landgerichts I. zu Berlin, daß die Anstinbung solcher Arznei-Mittel, deren Verkauf in den Apotheken gestattet, nicht verboten sei. Es handelt sich in dem vorliegenden Falle um die seit vielen Jahren bekannnte Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen, welche gegen die, vom Berliner Polizei-Präsidenten bezüglich der öffentlichen An-

preisung resp. Anstinbung von Arznei- oder Geheimmitteln erlassene Verordnung verstoßen haben sollten. Nach Anstinbung der Sachverständigen entschied der Gerichtshof: „Hiernach sind die Brandt'schen Schweizerpillen nicht als Geheimmittel anzusehen; denn Geheimmittel sind diejenigen sich als Heilmittel anstinbenden Zubereitungen, welche ihre Bestandtheile und deren Zusammenfassung nicht externen lassen (Entscheidungen des Reichsgerichts in Strafsachen Bd. XVI S. 360). Ueber die chemische Zusammenfassung der Schweizerpillen greift jede Schachtel Aufschluß. Die Pillen sind auch nicht Arzneipillen, deren Verkauf gesetzlich untersagt ist, wohl aber sind sie Arzneimittel, deren Verkauf gesetzlich beschränkt ist. Sie sind nämlich pilulae, welche auch § 1 der kaiserlichen Verordnung vom 4. Januar 1875 als Heilmittel nur in Apotheken verkauft und feilgehalten werden dürfen.“

## Der Bazar

findet am 5. und 6. Mai statt.  
Für denselben ging ferner ein: Fr. Jesse 6 Schürzen, 1 Paar Kinderhöschen. Fr. Affessor Lindia 1 Bibel und 1 Bild. Hauptmann Geshy 3 M. Fr. Secr. Hofmann 1 gefäß. Garnitur. Fr. Postmeister Braunewald 1 Kinderkleid und 1 gefäß. Decke. Frau Käthin Rihmann 1 Terrine und 6 Teller. Ungenannt 3 M., Fr. Just. Nath Grumbach 4 Kinderjäckchen. Fr. von Hinkeldey 10 M. Fr. Bürgermeister Reinefarth 1 Schürze und 3 M. Fr. Dr. Bodenlein 10 M. Fr. Musikdir. Schumann 3 M. Fr. Dr. Kahner 10 M. Fr. Grotesend 1 Papeterie, 1 Spiel, 1 Kinderleibchen. Fr. Hofbach 1 Arbeitsfördbchen, 1 Scherenband, 1 fl. Wase, 1 Kammchen. Fr. Stadtrath Blande 10 M. und 6 Schürzen. Fr. Fabrikant Dietrich 1 Schürze, 2 Lampensäume, 1 Hemdenpasse. Fr. R. 2 Wägebänder und 1 Büchse. Fr. Jacobs 6 B. Handschuhe, 3 Schürzen, 2 Deden, 2 Servietten. Fr. Hartdort 3 M. Fr. H. Siedner 6 M. Fr. Mollenhauer 2 Dedchen, 1 Flacon, 1 Blumenfördbchen. Herr Postamentier Hofmann 9 Schürzen, 2 Jäckchen, 1 Dedke. Fr. Wrede 1 Knabenanzug. Fr. Krumhaar 1 gefäß. Kinderkleid. Ungenannt 1 Marftine, 1 Hebeutel, 1 Porzellan-Blumentopf, 1 vollener Shawl. Fr. Glaser Müller 1 Schreibzeug, 1 Kaiserbüste, 1 Cigarrenbehälter. Fr. Pots 1 Lampenteller, 1 Kragenkasten, 1 Arbeitskasten, Verschob. f. d. Wärfelbude. Guß. Pots Nachf. 1 Photographiealbum, 1 Securbrettchen, 1 Majolicaplatte. Fr. Amtsrichter v. Bocke 10 M. Fr. Reg. R. Kitz 1 Bild. Fr. Geh. R. Schulz 2 Spiele, 3 Dbd. Tischkarten, 1 Tischglocke, 2 Lampenschleier, 2 Lampenunterfäße, 3 Schürzen, 1 Kinderseviette.

## Günstiger Gutskauf.

Für Dec.-Zusp. Berw. zc. mit nur 36—50,000 M. Anz. Neufkaufgeld fest. Areal 152 jäch. Afl. = 330 Morg. Wohnhaus im Villastyl at. Geb. vollst. Inv. i. gr. Orte mit Bahnh. nahe Leipzig. Pr. 152,000 M. Näh. geg. Briefm. d. 60 Pf. Briefm. d. E. Uhlrich in Grimma.

Nur infolge Krankh. d. Bes. ist i. e. lebh. Orte a. d. Landstrasse nahe Leipzig 20 Min. v. d. Bahnst. entf.

**1 Gut** enth. 56 Aek. = 122 Morg. mit mass. Geb. gew. Stallg. f. 70000 M. bei 20000 M. Anz. zu verk. Auch Gelegen. z. einheirathen geboten. Näh. geg. Einsdg. v. 60 Pf. Briefm. d. E. Uhlrich, Grimma.

Ein Gut gesucht Tausch zum auf e. schuldenfr. Zins-Villa f. 30000 M. Letztere bef. sich i. e. Stadt wo

**höh. Schulen. Baar Geld** zugegeben. Off. mit spec. Ang. u. 60 Pf. Schreibgeb. erb. an E. Uhlrich, Grimma.

E. Wittwe beab. ihr nahe e. Garnisonstadt u. Bahnh. in e. gr. Kirchdorfe gel.

**Gut** mit 44 Afl. = 95 Morg. gr. Garten, at. Geb. u. Inv. f. 50000 M. bei schon 12000 M. Anz. zu verk. Neufkaufgeld fest. Näh. bei Einsdg. v. 60 Pf. Briefm. d. E. Uhlrich, Grimma.

Wer liefert Streutrost für zwei Pferde gegen den daraus zu erzielenden Dünger?

## Wiesen- u. Feldverpachtung in Wallendorf.

Ein zum Rittergut Altranstädt gehöriger, in Lößler Flur belegener Plan von 42 Morgen, wovon ca. die Hälfte Wiese, die andere Hälfte Feld ist, soll

**Montag, den 7. d. M., Vorm. 10<sup>1/2</sup> Uhr im Bugday'schen Gasthose in Wallendorf** im Einzelnen oder im Ganzen meistbietend auf 12 Jahre verpachtet werden, wozu ich Pachtlustige hiermit einlade. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Merseburg, den 1. Mai 1888.

**Carl Rindfleisch,**  
Auktions-Commissar und Gerichts-Lagator.

H. Michels

## Niesen-Arena

auf dem Kinderplatze.

Heute Sonntag, den 6. Mai, Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr

## Zwei große Brillant-Vorstellungen.

Großartige Productionen des **Mr. Trajan, Gräfin Charlotte** und **George Lupu** an dem **früher feststehenden Reck**, von dem Reichshallen-Theater in Berlin, **Marinelli, Schlangen-Mensch**, bisher noch von keinem Künstler übertroffen. **Romeo, Spatenhochsprüner.** Großartige **Extemporale-Sprünge der Controlli-Truppe**, 4 Herren u. u. A.

## Die stiegenden Männer am Niesen-Luftapparate.

Großartige Luftgymnastik der **Neuzeit.** Unübertreffliche Leistungen des **Frl. Charlotte u. George Lupu** und **Mr. Trajan.** **Romische Intermezos u. Entrees der Clowns Toni, Pipino und August.**

Zum Schluß:

**gr. komische englische Pantomime** von der ganzen Gesellschaft, arrangirt vom Director **Herrn Michels.**

Preise der Plätze:

Reservirter Platz 75 Pfg., 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg., Stehplatz 15 Pfg., Kinder: Reservirter Platz 50 Pfg., 1. Platz 30 Pfg., 2. Platz 20 Pfg., Stehplatz 10 Pfg.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **H. Michels, Director.**

Montag und folgende Tage Anfang 8 Uhr, neue Programme u. Pantomimen.

Da ich mein Haus verkauft habe, veranstalte ich von heute ab

## Musverkauf

sämmtlicher Möbel und Sophas meines großen Lagers.

Auch stehen

**2 fast neue Hobelbänke, sowie 15 Ctr. gutes Polsterwerk und etliche birk. Pfosten** zum Verkauf.

Neumarkt 73.

Neumarkt 73.

**G. Hänel Wittwe.**  
(Möbelmagazin).

Zur Lieferung von

**Preßkohlensteinen, Bricketts, Böhm. Braunkohle, Grudecoat, Kohlenanzünder,**

in bester Qualität zu den billigsten Preisen hält sich bestens empfohlen

**Max Thiele,**  
Rößmarkt 12.

Von jetzt ab jeden Dienstag **frisches Riechbier** in der **Stadtbrauerei.**

## Norddeutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

1886: 60,692 Mitglieder mit 403,779,150 Mk. Verf.-Summe

1887: 64,422

" " 429,441,049

dennach 3,730

" u. über 25 1/2 Million

" " Zunahme.

Diese bei weitem größte aller Hagel-Versicherungs-Gesellschaften welche während ihres 19jährigen Bestehens 573894 Policen mit über 4 1/2 Milliarden Mark Versicherungssumme abgeschlossen und für 76,536 Schäden 36,790,029 Mk. Entschädigungen geleistet hat, empfiehlt sich unter Hinweis auf nachstehende besondere Vortheile:

- 1., Vergütung des Schadens von 6 %.
- 2., Gerechte Prämierung auf Grund der Statistik und Entlastung der nicht verhagelten Mitglieder durch den mit 5 % beginnenden bis 50 % steigenden Rabatt.
- 3., Gewährung eines Rabattes von 5 % für 5jährige Versicherungen.
- 4., Desgleichen von 20 % für Verzicht auf die Schäden unter 12 % (1/5).
- 5., Wahrung und Vertretung der Interessen der Mitglieder durch die Bezirksvereine u. Abschätzung der Schäden unter Mitwirkung der in denselben gewählten Lagatoren.

Der Kreis Merseburg gehört zum Bezirksverein **Weißenfels**, dem die Herren **Baron v. Hellendorff-Zingst** und **Rittmeister a. D. Tellemann-Schölen** vorstehen. Die im Kreise Merseburg gewählten Lagatoren sind die Herren: **Director Thiele, Körbisdorf; Gutsbesitzer Pettram, Gropkau; Amtmann S. Scharf, Dürrenberg; Gutsbesitzer S. Förster, Gropkau; Oscar Wagner, Großgräfendorf; Gutsbesitzer D. Ebisch, Niederelbicau; Alb. Kaufmann, Kötschau.**

6., Leichte und billige Versicherung der kleinen Ackerwirthe durch die Gemeindeversicherungen.  
7., Billige Verwaltung und dadurch niedrige Beiträge.  
Der Reserve-Fonds ist 500,000 Mk. groß.  
Zu jeder näheren Auskunft sowie Uebersendung von Antragsformularen sind jederzeit gern bereit die Herren: **Post-Vork. C. Viehweger, Dürrenberg, Förster Fz. Krämer, Gemeinl. Verf.-Commiss. F. C. Demand, Lauchstedt. Gutsbes. Otto Franke, Gr.-Görtschen. W. Thiele, Lützen. Cantor Seidenfaden, Merseburg. Kaufm. Otto Schauer, Merseburg. Lehrer Lössler, Bismar, sowie der unterzeichnete General-Agent **Otto Heyer, Halle a. S., Königsstraße 26.****

**Trockene Preßkohlensteine**  
IIa. Qualität, sind wieder vorrätig  
Grube Pauline bei Dörstewitz.



## Amerikanische Glanz-Stärke

von **Fritz Schulz jun. in Leipzig,**

garantirt frei von allen schädlichen Substanzen  
Diese bis jetzt unübertroffene Stärke hat sich ganz außerordentlich bewährt; sie enthält alle zum guten Gelingen erforderlichen Substanzen in dem richtigen Verhältniß, so daß die Anwendung stets eine sichere und leichte ist. Der vielen Nachahmungen halber beachte man obiges Fabrikzeichen, das jedem Pakete aufgedruckt ist. Preis pro Paket 20 Pfg. Zu haben in fast allen Colonialwaaren-, Drogen- und Seifenhandlungen.

Gutkochende Erbsen und Bohnen, prima Valparaiso-Genig à Pfd. 55 Pf., feinstes Bosn. Pflaumenmus à Pfd. 28 Pf., feinstes Hamburger Schmalz à Pfd. 55 Pf. empfiehlt

## Max Thiele.

**Guter Rat ist Goldes wert!** - Die Wahrheit dieser Worte lernt man besonders in **Krankheitsfällen** kennen und darum erhebt **Nichters Verlags-Anstalt** die herzlichsten Dankschreiben für **Zufrieden** des kleinen illustrierten Buches „Der Krankenfreund“. In demselben wird eine Anzahl der besten und bewährtesten Hausmittel ausführlich beschrieben und gleichzeitig durch beigedruckte Berichte glücklicher Geheilten bewiesen, daß sehr oft einfache Hausmittel genügen, um selbst eine scheinbar unheilbare Krankheit in kurzer Zeit geheilt zu sehen. Wenn dem Kranken nur das richtige Mittel zu Gebote steht, dann ist sogar bei schwerem Leiden noch Heilung zu erwarten, weshalb kein Kranter verjümen sollte, mit Postkarte von **Nichters Verlags-Anstalt** in Leipzig einen „Krankenfreund“ zu verlangen. An Hand dieses lebenswerten Buches wird er viel leichter eine richtige Wahl treffen können. Durch die **Zufrieden** erwachsen dem Besteller **keinerlei Kosten.**

**Rübenkerne, Gurkenkerne**  
grüne lange Schlangen, à Pfd. 3,50 Mk.  
empfehlen **A. B. Sauerbrey.**

Ein sehr gut erhaltenes **Piano-Forte, Möbel, Betten, Küchengeräth etc.** sind zu verkaufen **Gotthardtsstr. 21.**

**Wälche zum Plätten**  
(in und außer dem Hause) wird angenommen.  
Frau **Koch, Fraubaustr. 8.**

## Sichere Existenz.

Geeignet für **Inspectoren, Verwalter, gewerl. Militärs etc.**  
**C. Cavallerie-Regiment** mit **Restaurant**, jed. ohne Menage, ca. 6000 Mk. jährl. Eink. ist mit vollst. Zw. f. 60000 Mk. bei 36000 Mk. Anz. zu verk. Näh. geg. Einsdg. v. 60 Pf. Briefm. d. **E. Uhrlich in Grimma.**

## Verein für Geflügelzucht für Merseburg u. Umgegend.

**Versammlung Sonntag, den 6. Mai Nachm. 3 Uhr im goldenen Hahn.** Mittheilungen über Tauben von **Hrn. Fahrmann.**

## Feuerwehr-Übung.

**Montag den 7. Mai** Abends 8 Uhr.  
Versammlungsort: **Geräthehaus.**  
Der **Feuerlöschdirector.**

## Schwendlers Restaurant

täglich Mal in **Sele** frisch eingekocht. **Frische Sendung geräucherter Male.**

## Speckkuchen.

Stadttheater Halle.  
Sonntag, 6. Mai zwei Vorstellungen. **Nachmittags 3 1/2 Uhr Fremden-Vorstellung** bei halben Preisen. **Zum 8. Male: Die Reise um die Welt in 80 Tagen** Abends: **Fra Diavolo.**

Stadttheater Leipzig.  
Neues Theater. **Sonntag, 6. Mai: Don Juan.** (Anfang 1/2 Uhr.) - **Altes Theater.** Anfang 7 Uhr. **Neu einstudirt: Eine leichte Person.**